

Helge Hesse

Eine kurze Geschichte des ökonomischen Denkens



SCHÄFFER
POESCHEL

SCHÄFFER

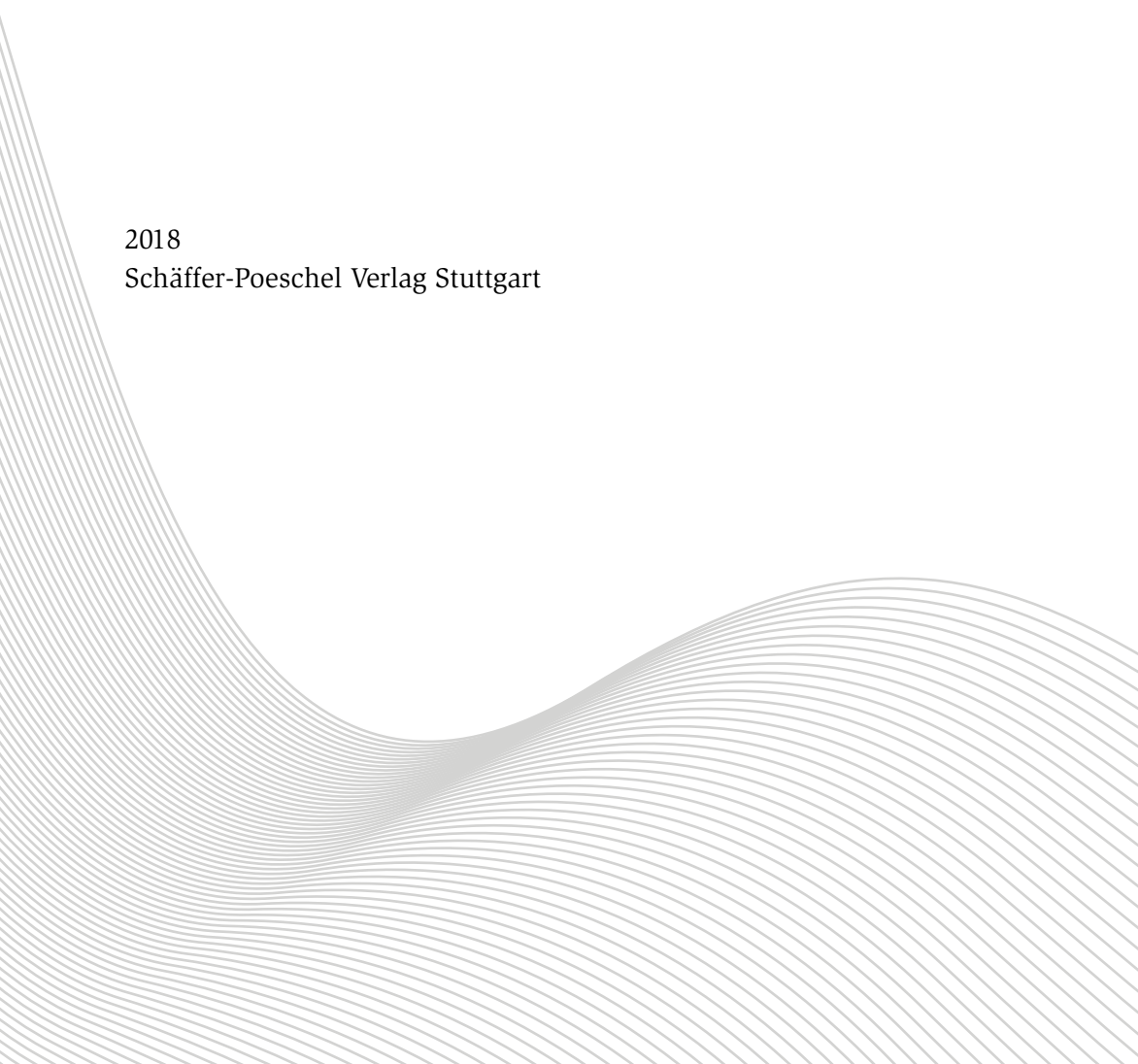
POESCHEL

Helge Hesse

Eine kurze Geschichte des ökonomischen Denkens

2018

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of numerous thin, parallel, wavy lines that create a sense of movement and depth, resembling a stylized wave or a topographical map.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über < <http://dnb.d-nb.de> > abrufbar.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem,
säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Print: ISBN 978-3-7910-4298-5 Bestell-Nr. 11512-0001
ePDF: ISBN 978-3-7910-4299-2 Bestell-Nr. 11512-0100
ePub: ISBN 978-3-7910-4300-5 Bestell-Nr. 11512-0150

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen
des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Viel-
fältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2018 Schäffer-Poeschel
Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH
www.schaeffer-poeschel.de
service@schaeffer-poeschel.de

Umschlagentwurf: Goldener Westen, Berlin
Umschlaggestaltung: Kienle gestaltet, Stuttgart
(Bildnachweis: © DrAfter123, iStock)
Lektorat: Bernd Marquard, Stuttgart
Satz: Claudia Wild, Konstanz

September 2018

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
Ein Unternehmen der Haufe Group



Kostenlos mobil weiterlesen! So einfach geht's:



1. Kostenlose App installieren



2. Zuletzt gelesene Buchseite scannen



3. Ein Viertel des Buchs ab gescannter Seite mobil weiterlesen



4. Bequem zurück zum Buch durch Druck-Seitenzahlen in der App



Hier geht's zur kostenlosen App:

www.papego.de

Erhältlich für Apple iOS und Android.

Papego ist ein Angebot der Briends GmbH, Hamburg

www.papego.de

Vorwort

Von John Maynard Keynes stammt die berühmte Aussage: »Die Ideen der Ökonomen und Philosophen, seien sie richtig oder falsch, sind mächtiger, als man im Allgemeinen glaubt. Um die Wahrheit zu sagen, es gibt nichts anderes, das die Welt beherrscht.«

Nehmen wir an, Keynes hatte auch nur ansatzweise recht, dann ist es für unser Bild von der Welt sicher nicht schlecht, ein wenig über diese Ideen und ihre Denker zu wissen, auch einen Überblick darüber zu gewinnen, wann und wie ihre Ideen entstanden und wie sie auf Wissenschaft und Gesellschaft wirkten und noch immer wirken.

Während wir uns immer wieder zur Philosophie hingezogen fühlen, sind dagegen Fragen zu Geld, Arbeit und Wirtschaft für wenige ein verlockendes Thema. Sie haben mit solch lästigen Dingen zu tun wie abhängiger Arbeit, Zwängen, Konkurrenz, Steuererklärung, Altersvorsorge, Versicherungen. Daher befassen sich auch viele Gebildete und Intellektuelle, die sich in Philosophie, Kunst, Musik und Geschichte hervorragend auskennen, nur selten vertiefend mit ökonomischen Fragen. Ihr Wissen auf diesem Feld ist daher vergleichsweise häufig erschütternd gering.

Hinzu kommt: Zu oft widersprechen sich Ökonomen, die in der breiten Öffentlichkeit zu Wort kommen, weshalb manche in der Wissenschaft von der Wirtschaft im Grunde keine richtige Wissenschaft sehen, sondern eher eine Ansammlung von Techniken und Ordnungssystemen, die letztlich im Dienste böser Kapitalisten stehen. Nicht wenige nicken da rasch und gerne beifällig. Allein diese Verdikte verkennen die Komplexität dieser Wissenschaft und auch die Intentionen derer, die sich tiefgreifend damit auseinandersetzen.

Doch wirtschaftliches Denken bestimmt nicht nur unseren Alltag, sondern – ob wir wollen oder nicht – unser gesamtes Leben. Gerade zu Beginn des 21. Jahrhunderts, einer Epoche gewaltiger politischer und technologischer Umbrüche, stehen ökonomische Fragen im Mittelpunkt vieler Diskurse. Nicht nur Wirtschaftsordnungen werden hinterfragt, sondern die Wirtschaftswissenschaft selbst. Was ist ihre Aufgabe? Was leistet sie? Was kann sie leisten?

So zentral die vielfältigen Forschungsgebiete der Wirtschaftswissenschaft in der heutigen gesellschaftlichen Diskussion sind, so wenig weiß man im Allgemeinen außerhalb des Fachs über die Vielfalt des ökonomischen Denkens, erst recht

nicht über seine Entwicklung und darüber, wie vielfältig und reich an Ideen es ist. Selbst vielen ökonomisch Ausgebildeten fehlt oft ein Überblick, der auch das Hinausgreifen in andere Wissenschaften einschließt. Denn wirtschaftliches Denken greift auch hinein in Soziologie, Mathematik, Philosophie und viele andere Disziplinen.

Es gibt zahlreiche Bücher über die Geschichte des ökonomischen Denkens. Dieses bewusst sehr knapp gehaltene Buch versucht, Studenten, Wissenschaftlern jeglicher Fächer, die mit Ökonomik zu tun haben, letztlich aber allen Interessierten einen seriösen Überblick zu geben. Es will Ideen, Denker, Schulen und Kontroversen der ökonomischen Wissenschaft ins Bild setzen und nicht zuletzt helfen, Ansätze für weiteres Lesen und weitere Beschäftigung mit dem Thema zu geben.

Ich hoffe zu zeigen, dass Ökonomie als Wissenschaft letztlich nicht die trockene Lehre vom Produzieren, Handeln, Güterverteilen und Geldverdienen ist und dass sie zahlreiche Felder des menschlichen Handelns und Denkens erfasst und durchdringt. Denn Ökonomen und in zunehmendem Maße Ökonominnen sind nicht nur Experten, die wirtschaftliche Entwicklungen voraussagen, die dann nicht eintreffen. Sie sind vielmehr kluge Köpfe, deren Denken und Forschen sehr viel mit Philosophie und vielen anderen Wissenschaften gemein hat, vor allem aber sind sie, wie Keynes es ansprach, Menschen, die Ideen entwickeln, die unser Leben prägen.

Mein Dank für ihre Hilfe bei diesem Buch gilt Michael Tochtermann, Frank Katzenmayer, Bernd Marquard, Dr. Nils Hesse und meiner Frau Josi Hesse. Alle Fehler im Buch sind selbstverständlich meine.

Düsseldorf, im Juli 2018

Helge Hesse

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------|
| Vorwort | VII |
| Der Autor | XI |
| Einleitung | XIII |
| 1 Der Mensch ist Mensch, weil er wirtschaftet und kooperiert – vom Ursprung des Denkens und der Kultur | 1 |
| 2 Das Geld der Griechen und die Güter der Römer – das eigentliche ökonomische Denken beginnt in der Antike | 5 |
| 3 Was hat Gott mit dem Geld gewollt? – ökonomische Positionen der Scholastik | 13 |
| 4 Das kleine und das große Ganze – das Handwerk des Kaufmanns und die Geburt von Utopien in der Neuzeit | 21 |
| 5 Der Staat als Unternehmer – Merkantilismus und Kameralismus | 29 |
| 6 Kreise und Bienen – die Physiokratie und andere Ideen am Übergang zum Denken im System | 43 |
| 7 Das Wirtschaften als System – Adam Smith und der Beginn der Klassischen Schule | 53 |
| 8 Zwischen Skepsis und Optimismus – die Debatten der Klassischen Schule | 59 |
| 9 Vom Inhalt und den Methoden – die Ökonomik findet ihre Wege | 69 |
| 10 Arbeit und Gesellschaft – Marx und die Varianten des Sozialismus | 83 |
| 11 Außergewöhnliche Blickwinkel – von Bodenreformern und Anarchisten ... | 93 |

| | | |
|----|---|-----|
| 12 | Vom Einfluss der Gesellschaft und der Geschichte – die Historische Schule | 99 |
| 13 | Der Nutzengedanke bestimmt den Markt – die Grenznutzenschule | 109 |
| 14 | Ob und wie Sozialismus funktioniert – Debatten über Theorie und Umsetzung | 121 |
| 15 | Das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage – die neoklassische Schule | 131 |
| 16 | Wenn der Markt in der Krise ist – der Keynesianismus | 139 |
| 17 | Von der Freiheit des Marktes und des Menschen – der Neoliberalismus und seine Facetten | 151 |
| 18 | Das Unternehmen, die Arbeit und das Wachstum – von Schumpeter, Samuelson, Antworten auf Keynes und dem Nobelpreis | 165 |
| 19 | Über Wechselwirkungen von Wirtschaft und Gesellschaft – Wirtschafts- geschichte, Soziologie und Entwicklungstheorien | 177 |
| 20 | Das Wesen und die Bedeutung der Institutionen – alte und Neue Institutionenökonomik | 185 |
| 21 | Verhalten und Strategien – Finanzmarkttheorie, Spieltheorie, experimentelle Ökonomik, Glücks- und Verhaltensökonomik | 199 |
| 22 | Globalisierung und Digitalisierung – Ansätze und Anregungen für das 21. Jahrhundert | 211 |
| | Schlusswort und Ausblick | 225 |
| | Literatur und weiterführende Literatur | 227 |
| | Stichwortverzeichnis | 229 |